

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark ertl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 42.

Sonnabend den 27. Mai 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Statut der Bäder-Znning (Zwangsznning) zu Großröhrsdorf liegt bei dem Unterzeichneten bis zum

10. Juni dieses Jahres öffentlich aus, was hiermit für die Beteiligten in Bretinig zur Kenntnis gebracht wird. Der Gemeindevorstand **Sch.**
Bretinig, am 25. Mai 1899.

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Zu der am 23. Mai stattgefundenen Gemeinderats-Sitzung waren alle Vertreter erschienen. 1. Auf Grund einer Zuschrift des kgl. Amtsgerichts Pulsnig, welche das der hies. Gemeinde zugefallene Herm. König'sche Legat in Höhe von 6000 Mk. betrifft, beschließt man, diese Summe gegen 1. Hypothek auszuleihen. 2. Man nimmt Kenntnis von der seitens der kgl. Amtshauptmannschaft erfolgten Genehmigung des Regulativs, die Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger in Bretinig von öffentlichen Vergnügungsorten betreffend. Das Regulativ soll in Druck gelegt und mit Namenverzeichnis außer den hies. Gastwirten sämtlichen Vereinsvorstehern ausgehändigt werden. 3. Es wird bekannt gegeben, daß die an den verstorbenen Anton Wieden verlagsweise gezahlte Unterstützung 84 Mk. 70 Pfg. beträgt, wovon 71 Mk. 50 Pfg. seitens der kgl. Kreishauptmannschaft gedeckt worden sind. Die noch fehlenden 13 Mk. 20 Pfg. gelangen durch Uebernahme des Nachlasses zur Ausgleichung. 4. Die vom Herrn Gemeindevorstand angeregte Wahlangelegenheit eines Vertreters der Unanständigen an Stelle des verst. Herrn Ed. Schramm wird bis auf Weiteres verlagert. 5. In Sachen der Biersteuer erfolgt eingehender Bericht des Herrn Ferd. Schöne. 6. Die Abgabe der Gemeinde-, Schulanlagen- und Feuerlöschkasten-Rechnung auf 1898 geschieht durch den Steuereintnehmer Herrn Ernst Kammer. Zu Prüfern der Gemeinde-Rechnung werden die Herren G.-V. Koch und Otto Gebler, der Schulanlagen-Rechnung Oswald Ehle und Ferd. Gäbler und der Feuerlöschkasten-Rechnung Herrn Hempel und Ab. Mattick ernannt. 7. Auf Antrag wird beschlossen, die restierende Summe in Höhe von 111 Mk. vom hies. Rittergut bis 31. Mai d. J. einzufordern, ev. klageweise gegen die Heinsel'schen Erben vorzugehen.

Infolge der vielfach erfolgten Einziehung von Mannschaften der Reserve oder Landweyr zu militärischen Uebungen sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die Familien der Einberufenen, sofern den Letzteren in der Zeit der Einberufung ihr persönliches Einkommen nicht gewahrt ist, auf Verlangen Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Uebung geltend gemacht wird; die Zahlung kann in Raten, von denen die erste am Tage des Abganges des Einberufenen zur Uebung gewährt wird, oder nach Beendigung der Uebung in voller Summe erfolgen.

Hauptgewinne 5. Kl. R. S. Lotterie. 13. Tag 24. Mai 1899. 40,000 Mark auf Nr. 10512 (Ernst Hübner, Dresden). 10,000 Mark auf Nr. 60492 (Zeuner, Zittau). 5000 Mark auf Nr. 29454.

Hauptgewinne 5. Kl. R. S. Lotterie. 14. Tag 25. Mai 1899. 10,000 Mark auf Nr. 15345 (Dettel, Glauchau). 5000 Mark auf Nr. 12258 27317 45207 63900.

Die meisten Hagelfälle in Sachsen kommen nach den bisherigen Aufzeichnungen

zwischen 3—4 Uhr nachmittags, die wenigsten zwischen 2—4 Uhr nachts und 7—9 Uhr morgens vor.

Auf dem Böttau'schen Friedhof hat sich am Mittwoch Nachmittag ein Grenadier von der 8. Kompagnie des Leibregiments Nr. 100 mittelst Wassers aus einem Terzerol in die Brust geschossen. Die Motive zu dieser That sind unbekannt.

Zittau. Einen gräßlichen Tod hat der 28 Jahre alte unverheiratete Buchhalter Karl Alfred Fritsch am 1. Pfingstfeiertage auf der Dybbinbahn gefunden. Der junge Mann hatte einen Ausflug ins Gebirge unternommen und benutzte dazu den 3 Uhr 3 Min. nachmittags auf Station Zittau-Vorstadt fälligen Zug zur Rückfahrt. Er hatte nur bis Vorstadt ein Billet gelöst, wollte aber weiter fahren. Um sich eine Zuschlagskarte zu lösen, war er in Niederolbersdorf ausgestiegen und als er den Zug wieder besteigen wollte, hatte sich derselbe bereits in Bewegung gesetzt. Trotzdem versuchte Fritsch auf den Hinterrücken eines Wagens aufzuspringen. In der Eile ergriff Fritsch nur mit der linken Hand die Holzleiste des Hinterrückens und wurde, da der Zug inzwischen schnelleres Tempo angenommen hatte, nach hinten geschleudert, so daß er zwischen zwei Wagen geriet. Sein langer Mantel ward von einem Rade erfaßt und so wurde der Unglückliche direkt unter die Räder des Zuges gezerrt. Als der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, waren schon drei Wagen über Fritsch hinweggegangen. Er war sofort tot, die Leiche hatte schwere Verletzungen am Kopfe und am Oberkörper; die Räder waren über Brust und Unterleib gegangen. Daß die Schulter des linken Armes ausgerenkt war, beweist, mit welcher Kraft der Verzweiflung sich Fritsch mit der linken Hand noch festzuhalten versucht hat. Von den Passagieren des Zuges war der traurige Vorfall kaum bemerkt worden, da der Zug so bald als möglich weitergeführt wurde.

Die Maiglöckchen sind giftig! Man vermeide es, die Blumen zwischen den Lippen zu tragen, auch werfe man sie nicht in Höhe wo Geflügel umherläuft. Besonders die jungen Hühner sterben nach Genuß der Blumen, die in Blüte und Stengel starken Giftstoff enthalten. Auch der Goldregen, die prächtige Frühlingszierde der Park- und Gartenanlagen, dessen goldgelbe Blüten weithin leuchten, ist eine Giftpflanze und hüte man sich, Teile des Strauches in den Mund zu nehmen, da das starke Gift schwere Schädigungen der Gesundheit, selbst den Tod herbeiführen kann.

Ein Hochstapler wurde am Sonnabend in einem Gasthause in Freiberg festgenommen. Derselbe, ein früherer Bureau-Assistent in Dresden, hatte sich bei verschiedenen Geschäftleuten Geld zu erschwindeln gesucht. Von der kgl. Staatsanwaltschaft Dresden wird der Verhaftete bereits wegen Urkundenfälschung flehentlich verfolgt. In das Fremdenbuch hatte er sich als Max Naumann aus Leipzig eingetragen; in Wirklichkeit heißt er aber Leonhard und stammt aus Leisnig.

— Einen Akt empörender Gefühlosigkeit

beging in Colbitz der Steingutfabrikarbeiter Kindla dadurch, daß er sein in Rittersgrün unehelich geborenes 7jähriges Mädchen — Martha Richter — der Walles'schen Zirkusgesellschaft gegen eine an Kindla gewährte Entschädigung von 40 Mark überließ. Die Obervormundschaft wird hoffentlich diesem Menschenhandel entgegenzutreten und das Kind anderer Pflege übergeben lassen.

Beim unvorsichtigen Umgehen mit einem geladenen Teschin verletzte der beim Fuhrwerksbesitzer Zimmer in Steinigtwolmsdorf bedienstete Knecht den dazu gekommenen Nachbar Neumann derartig, daß derselbe alsbald verstarb. Der im 18. Lebensjahre stehende Knecht war über die Folgen seines Gebahrens im höchsten Maße erschrocken und ist seitdem verschwunden.

Ein rabiates Weibchen scheint ein Ehemann in Grimmitzschau zu besitzen, der von demselben einen Topf mit siedendem Wasser an den Kopf geworfen erhielt und von dem Inhalt schwere Verletzungen im Gesicht erlitt. Der Ehemann soll Anzeige erstattet haben, und dürfte diese „heiße“ Aufwallung der sanftmütigen Ehegattin noch viel Unannehmlichkeiten bringen.

Der flüchtige frühere Polizei-Inspektor Streubel aus Döbeln macht abermals von sich reden. Zu Pfingsten erhielt von ihm ein Döbelner Polizeibeamter einen Brief aus New-York. Gegen Streubel ist ein Steckbrief erlassen gewesen, weil man annimmt, daß die Konkubinenfrau, welche am gleichen Tage unter Mitnahme einer größeren Geldsumme verschwand, sich in seiner Begleitung befindet und er demnach der Hehlerei verdächtig ist. Von der Frau ist in diesem Briefe übrigens nichts erwähnt. Streubel hat es so einzurichten gewußt, daß er in den beiden Urlaubstagen bis Hamburg und von da durch einen anderen Tags abgegangenen Dampfer sofort außerhalb der Grenzen des Reiches gelangte, ehe in Döbeln sein Verschwinden bekannt war.

Erstochen wurde in der Nacht zum Dienstag auf der Plauen-Delsniger Straße, unweit des Dorfes Untermarggrün, der ledige Klempnergeselle Klementkasten, welcher in Delsnig i. V. in Arbeit stand. Er erhielt mehrere Messerstiche in den Unterleib und ist dann verblutet. Unter dem Verdachte des Mordes wurde nun ein Schuhmachergeselle und ein Konditor, welche aus Eifersucht sich des Verbrechens schuldig gemacht haben sollen, festgenommen.

Ueber das Vermögen des Handschuhfabrikanten Lange in Burgstädt ist der Konkurs eröffnet worden. Der Inhaber der Firma ist flüchtig und hinterläßt etwa 100,000 Mark Passiven. Auch soll er vor seiner Abreise Wechsel gefälscht und teils in Umlauf gesetzt haben.

Ein eigentümliches Verhängnis waltet über der Familie des in der Webfabrik in Weiden bei Auerbach verunglückten Tagelöhners Jagen. Seine erste Frau erkrankte, die zweite Frau erstarb und er selbst verbrannte.

Vom Blitz erschlagen wurde am Sonnabend in Zwoschwitz bei Plauen i. V. der 20 Jahre alte Bauersohn Kramer, als

er unter einem Baume Schutz vor dem Unwetter gesucht hatte.

In Adorf wurde eine Kreuzotter von ungewöhnlicher Dicke gefangen. Bei der Deffnung derselben fand man statt der erwarteten jungen Schlangen im Innern der Otter eine große Maus, die mit Haut und Haaren verschlungen worden war.

Während in Bergen bei Adorf in der Nacht zum 3. Feiertag noch ein lustiges Treiben in den Restaurants herrschte, kam plötzlich ein Schadenfeuer zum Ausbruch, welches das Müller'sche Gut in einen Aschehaufen verwandelte. Die tanzlustige Jugend kam im Pallstaat herbei und trug Wasser zu, um den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Leitungsdrähte für Blitzableiter im Werte von 3000 Mark hatten in Leipzig die Arbeiter Weber, Schröder und Syrbe gestohlen und dabei in dem Rohproduktenhändler Krebschmar einen willigen Fehler gefunden. Letzterer ward zu drei Jahren und Weber zu sechs Jahren Zuchthaus, Syrbe zu vier Jahren und Schröder zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

In einem Abort des Berliner Bahnhofes zu Leipzig wurde am zweiten Pfingstfeiertag Nachmittag ein etwa 4 Monate altes Kind lebend aufgefunden, das offenbar wenige Minuten vor der Auffindung in verbrecherischer Absicht durch eine fensterartige Deffnung in der Wand des Latrinerraumes in das Fach hineingeschoben worden ist. Vor der Auffindung des Kindes wurde eine etwa 30jährige Frauensperson in der Nähe des Aborts beobachtet, woselbst sie sich etwas zu schaffen machte.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Trinitatisfest: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Die Missionsstunde fällt wegen des Jünglingsvereinsfestes in Großröhrsdorf aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Helene Linda, des Viehhändlers Berge in Frankenthal L. — Flora Elsa, des Gutsbesitzers Kunath in Bretinig L. — Hilba Frida, d. Druders Oswald in Dr. T. Fest St. Trinitatis: Frühkommunion, die Beichte beginnt früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, wobei Herr Pfarrvikar Kleeberg aus Treuen i. V. als Gastprediger amtieren wird.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Lina Wella, L. d. Stuhlbauers Bernhard Alwin Senf Nr. 125d. — Margarethe Luise, L. d. Fabrikchloßers Franz Heinrich Reizmann Nr. 189. — Otto Walther, S. d. Güterbodenarb. Paul Otto Steinbach Nr. 226e

Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Emilie geb. Bebold, nachgel. Witwe des Bandhändlers Friedrich Ferdinand Schöne Nr. 178, 63 J. 5 M. 29 T. alt. — Richard Curt, S. d. Postkassensührers Richard Zeuner Nr. 77c, 12 T. alt. — Hermann Willibald, S. d. Tagearb. Friedrich Wilsch Krebs Nr. 358, 1 J. 24 T. alt. — Karl August Hempel, Maschinenarb., Ehemann, Nr. 253, 45 J. 2 M. 8 T. alt.